

Juan Jose Linz (1996): Typen politischer Regime und die Achtung der Menschenrechte: Historische und länderübergreifende Perspektiven, in: Jesse, Eckhard (Hg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, Baden-Baden, 485-537.

Autoritäre Regime und MR

Def. von autoritärem System nach Linz beinhaltet Charakteristika, die mit MR nicht vereinbar sind, das Ausmaß aktiver MR- Verletzungen jedoch sehr unterschiedlich; besteht teils Toleranz für bestimmte Aktivitäten, die in Demokratien Rechte sind

Grundlegende Prinzipien aut. Regime:

- Zugang zur Macht nicht von Bürgern entschieden, Opposition teils toleriert
- Gewisses Maß an soz. Pluralismus geduldet, kann zu Liberalisierung führen
- private Sphäre bleibt eher unkontrolliert (Fehlen v. Ideologien, Utopien)
- ! Freiheit der pol. Gleichgültigkeit!, aber auch kein Recht auf pol. Teilhabe
- kann etwas dem „Rechtsstaat“ ähnliches existieren (Praxis oft anders)
- !jedoch zahlreiche aut. Regime mit riesigem Niveau an Rechtlosigkeit!

Erklärung der Unterschiede innerhalb der Kategorie:

- Durch Analyse der Situation= Maß an Widerstand
- Die Angst des Machthabers vor Gegnern führt zu Unterdrückung, außerdem Strategie der Befriedung
- Hier auch Gewalttätigkeit d. Gegner vor Machtübernahme wichtig... Propaganda
- Druck von Seiten der internationalen MR- Politik als zweischneidiges Schwert
- Internationaler Druck kann entgegen aller Logik zu neuen Formen des Terrors führen, die sich außerhalb der Legalität abspielen
- Mobilisierung: in welchem Maß beteiligt sich breite Bevölkerung an Unterdrückung
- auch kulturellen Werte Einfluss auf Ausmaß der Unterdrückung (Tradition Gewalt)
- Persönlichkeit des Herrschers/Menschen in Umfeld

Problem der Durchsetzung von Mindeststandards

Auch autoritäre Regime Mindeststandards v. MR ← internat. Sanktionen, öffentlicher Druck

Totalitäre Regime und MR

Kennzeichnend massive Gewaltanwendung, pol. Terror (auch in nicht totalitären!)

→ laut Linz sollte Terror nicht in Def. von Totalitarismus miteinbezogen werden

Merkmale von Gewalt in tot. Regimes: (S.517)

- Beispiellose Ausmaß
- ihre Anwendung gegen soziale Gruppen ohne den Nachweis der Schuld
- die Missachtung selbst des äußeren Anscheins rechtlicher Verfahren, der
- moralische Selbstgerechtigkeit d. Herrschenden und ihren Gefolgsleuten
- Ausweitung des Terrors auf Mitglieder der Elite
- Einbeziehung von unbeteiligten Familienangehörigen
- Betonung der Absicht und sozialen Merkmale der Beschuldigten/nicht Taten
- Einsatz v. Organisationen des Staates und/oder der Partei + Größe und Komplexität
- fortgesetzte und manchmal wachsende Terror nach der Konsolidierung des Regimes
- Führung der bewaffneten Streitkräfte nicht von repressiven Politik ausgeschlossen

Erklärung des systematischen Einsatzes von Grausamkeiten

Terror und Ausprägungen je nach System und Geschichte unterschiedliche Erklärung

Tot. Regime: Terror zunehmend wenn System konsolidiert, viel Widerstand

Fkt. Terror: Schaffung Monopol auf Autorität u. Organisation durch Beseitigung autonomer

Untergruppen, potentieller und tatsächlicher Gegner

Zerstörung der Unterscheidung zw. privatem und öff. Bereich - nur möglich durch pol. Ordnung

Will Einstimmigkeit erzeugen (gegen Elite u. Intellektuelle), Menschen als loyale Mittäter

→ !Zu zweckgebunden und rational, darf Eigendynamik nicht verkennen!

Besondere des Terrors in NS und Stalinismus: vollkommen unnötig/ entgegen eigenen Zielen